

Musikexkursion nach München 2019

vom Piano-Podium Karlsruhe e.V.

20.- 23.Juni 2019

TAG EINS Stadtführung und Konzert

Karlsruher Hauptbahnhof, 20. Juni 2019, 7:45 Uhr. 29 Musikfreunde versammelten sich am Feiertag Fronleichnam am Karlsruher Hauptbahnhof, um in den ICE zu steigen, der uns an den Schauplatz unserer musikalischen Exkursion bringen sollte: der bayrischen Landeshauptstadt München. Von Müdigkeit kaum eine Spur! Dafür Vorfreude, sowie leichte (meinerseits eine eher mittlere bis schwere) Aufregung seitens der Pianisten, die noch am gleichen Abend vor Publikum auftreten werden, aber dazu später mehr.



Luxus pur—unser Hotel von innen

Nach der Ankunft im **Hotel** 25hrs hotel THE ROYAL BAVARIAN versorgt uns ein Mittagsbuffet mit der nötigen Energie, um uns gleich darauf von der Musikhistorikerin Frau Marlies Lüpke durch die **Innenstadt führen** zu lassen. Wer hätte gedacht, dass anstelle des Geburtshauses von Richard Strauss eine Parkgarage errichtet wurde, in dessen Kassenbereich das originale Wappen hängt?! Das heißt also, dass nur diejenigen ein Zeugnis aus vergangenen Zeiten betrachten können, die sich ein Parkhaus in der Münchner Stadtmitte leisten wollen....



feine Stärkung zu Mittag 😊

Wir spazieren über den Marienplatz in die Burgstraße, wo Wolfgang Amadeus Mozart verweilte und seine Oper im Auftrag des kurfürstlichen Hofes "I Domenei" (UA 1781) niederschrieb. Lange Zeit war jene Oper eher selten auf Programmen der Opernhäuser zu finden, obwohl man weiß, dass Mozart "I Domenei" für die beste Oper hielt, die er je geschrieben hat. Er kam mit der Postkutsche direkt aus Salzburg und war froh, weit entfernt von dem Ort zu sein, der seine Künste nicht zu schätzen wusste. Die Fahrt war wohl kein Zuckerschlecken, wie Mozart in einem Brief an seinen Vater berichtet. Sein Hintern habe es kaum ertragen!



Der Marienplatz im Herzen Münchens

Kurze Pause im **Orlando Café**, das das untere Stockwerk des Geburtshauses von Orlando di Lasso einnimmt. Wir werden von einem heftigen Platzregen überrascht und sind froh, rechtzeitig ins Trockene gefunden zu haben. Als der Regen gar nicht aufhören will, beginnen wir uns ernsthaft Sorgen darum zu machen, wie es die Künstler bei diesem Regen rechtzeitig zum Künstlerhaus Lenbach schaffen sollen, um sich für das anstehende Konzert "Klaviermusik aus drei Jahrhunderten" einzuspielen. Rudi bestellt also zwei Taxen und die Pianisten sind schnell zum Künstlerhaus gefahren, wo sie sich auf dem verdammt guten Steingraber einspielen.



Künstlerhaus am Lenbachplatz- unser Konzertort...

Um 19:30 Uhr füllt sich langsam das **Millerzimmer** im Künstlerhaus und die Pianisten ziehen sich im Künstlerraum neben dem Saal zurück, um nach all der Hektik ein wenig zur Ruhe zu kommen. Als das Konzert beginnt, laufen wir auf Zehenspitzen (sonst hätte man womöglich das laute Knarren der Holzdielen im Saal vernommen) hin und her, lauschen immer wieder den schönen Klängen des Klaviers und versuchen gleichzeitig, die Aufregung im Schach zu halten. Das gilt nicht für alle! Frau Speidel, Vitor, Franziska und Matteo strahlen eine felsenfeste, beneidenswerte Ruhe aus. Wir anderen (Darja, Nina, Julia und meine Wenigkeit) sind einfach nur hibbelig.

Letztendlich stehen wir am Ende des Konzerts zu acht auf der Bühne und sind glücklich einen gelungenen Klavierabend und nehmen dankend rote Rosen und Frau Lüpkes "Musikalischen Reiseführer durch München" entgegen.



...Erleichterung nach dem Konzert:
v.l.n.r.: Matteo, Vitor, Franziska, Amy, Darja, Julia, Nina, Frau Speidel

TAG ZWEI Carl-Orff-Tag

Eine sehr entspannende, sonnige Schiffahrt auf dem Ammersee bringt uns von Stegen nach Dießen. Pünktlich zur Mittagszeit erreichen wir das Unterbräu, wo es unter anderem frischen Fisch direkt aus dem See gibt. Köstlich!



Weiter geht es mit einem Fußmarsch hoch zur spätbarocken Klosterkirche Marienmünster. Im schweren bayrischen Dialekt wird uns zügig die Geschichte der Kirche erklärt. Zu sehen sind 369 Engelsfiguren (!!!), 11 Altäre, 27 kunstvolle Fenster sowie weitere Figuren und toskanische Säulen, die aussehen, als wären sie aus Marmor, wo sie doch aus Lindenholz geschnitzt und mit einem Lack überzogen sind. Die Kirche ist einfach nur überwältigend schön, glänzt golden und ist mit Prunk überladen. Ich finde, dass der Kommentar Bischof Maiers aus Augsburg bei der Einweihung 1739 gut passt: "Es ist ein neuer Himmel entstanden."



Nach der Führung hatten wir die Ehre, Stephan Ronkov an der Caspar König Orgel zu bewundern, der uns zwei Mozart-Fantasien, Liszts Präludium und Fuge über das Thema "b-a-c-h" sowie einen Satz aus einer Haydn-Sonate spielte.

Unweit vom Marienmünster lesen wir die Worte „Carl-Orff-Museum“ am Eingang eines kleinen Hauses. Bei einer lebendigen Führung mit Bildern und sogar einem Stückchen Musik aus Orffs „Carmina Burana“ wurde uns das Leben Orffs näher gebracht. In diesem Haus findet aber nur die Ausstellung statt, Orffs Wohnhaus befindet sich etwas abseits auf dem Land, das wir mit einem kurzen Spaziergang hätten erreichen können. Aber wieder einmal spielt das Wetter nicht mit. Und auch wieder dank Rudis schnellem Anruf konnten wir von unserem Busfahrer trocken geschützt zum Orff-Haus gefahren werden. In Gruppen aufgeteilt durften wir nun in „Überschuhen“ aus Plastik das originell eingerichtete Arbeitszimmer Orffs besichtigen. Sogar das Klavier, das dem Orff im Kindesalter mit dem Fleischhammer „bearbeitet“ haben sollte, stand noch im Eck.



Die letzte Station wird das **Restaurant "Seehaus"** sein, das durch den Angriff unzähliger Schnaken auf dem Weg dorthin unerreichbar fern scheint. (Man könnte meinen, der Himmel verdunkelte sich nicht durch die Dämmerung sondern durch die schiere Anzahl der Stechmücken.)

Feinstes Drei-Gänge-Menü, hervorragender Wein und eine belebte Stimmung runden den zweiten Abend unserer Reise ab.

.....

TAG DREI, Residenz und Konzert

Auf zur **Residenz!** Zwei Führungen gestalten den Vormittag, untermalt mit Klangbeispielen von Frau Lüpkes Bluetooth-Lautsprecher und Geschichten vom Königspaar, das hier höchst luxuriös wohnte.

Kulinarisch hat Rudi mal wieder die bestmögliche Auswahl getroffen und wir erfreuen uns an Schweinebraten, Knödeln und zartem Lachsfilets im "Spatenhaus an der Oper".

Die dritte Führung durch das **Cuvillétheater** verdient trotz dem deftigen Mittagessen doppelte Espresso und volle Aufmerksamkeit. Hier erläutert uns Frau Lüpke, wie man die Herrlichkeit des Kurfürsten auf gefühlt tausend Wegen mithilfe der Innenarchitektur

umschmeicheln kann: Auf seine Herrschaft auf der ganzen Welt! (Dargestellt durch Reliefs, die jeweils einen anderen Kontinent darstellen.) Auf seine Herrschaft durch das ganze Jahr hindurch!! (Es finden sich Hermenköpfe, passend dekoriert zur jeweiligen Jahreszeit.) Auf seine Herrschaft und seinen Reichtum!!! (Auf dem Rang des Kurfürsten befinden sich Spiegel, damals schier unbezahlbar.)

Nebst individuell dekorierten Rängen und einem hochfahrbaren Fußboden fanden auch 1334 Kerzen ihren Platz im Saal. Unglaublich, dass das Theater niemals in Flammen aufging... Auch die seitlichen Ränge, die heutzutage eher zu dem "schlechteren Plätzen" zählen, da man seinen Oberkörper halber verrenken muss, um etwas auf der Bühne zu sehen,



Das platzsparende Giraffen-Klavier als Kunstmöbel



waren damals für den Staatsadel reserviert, da die Bühne damals noch viel weiter ins heutige Publikum hineinragte. So waren die seitlichen Ränge quasi mitten ins Geschehen platziert, was die Damen sicherlich sehr erfreute, da sie ihre liebsten Sänger aus der Nähe betrachten konnten, um vor lauter Verlegenheit und Gekreische wohl noch schneller in Ohnmacht zu fallen.

Dinner im "Kurfürst" beim Schloss Schleißheim, bevor wir dem Schlosskanal folgend nach 15 Minuten Fußweg das Hauptgebäude erreichen, um direkt vor dem Gewitter den Barocksaal zu erreichen, wo wir gespannt dem Ensemble durch eine "**Spanische Sommernacht**" folgen, bei dem Ravels Bolero zum Abschluss natürlich nicht fehlen durfte.



Vitor überreichte heute im Restaurant feierlich und mit vielsagenden Worten die kleine Aufmerksamkeit von uns Stipendiaten an unseren Rudolph Thorwarth. Auch hier möchte ich noch einmal unseren Dank aussprechen, der all der Organisation und der Mühe und der Zeit gilt, die Rudi für uns aufgebracht hat, sodass wir uns zurücklehnen und einfach nur genießen konnten. Ein toller Tag geht zu Ende und es wird dauern, bis wir all die neuen und interessanten Eindrücke verarbeitet haben.

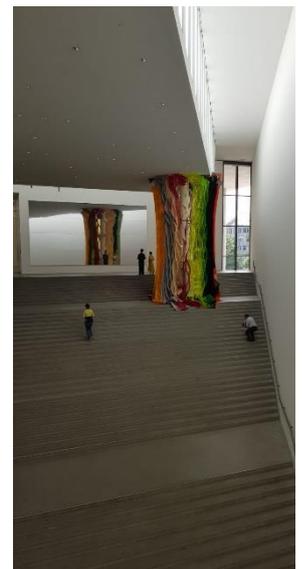
.....

TAG VIER, Freizeit und Rückfahrt ☹️

Der heutige Tag steht uns zur freien Verfügung.

Man hatte die Möglichkeit, sich durchs Lenbachhaus und Kandinskys "Blauen Reiter" führen zu lassen und die königlichen Bauwerke in der Stadt München zu besichtigen.

Hier kann ich nur aus meiner Sicht erzählen: Zu fünft fahren wir übrigen Stipendiaten (Vitor reiste früher ab, um seine Künste abends im Konzert in Hohenwettersbach darzubieten) zu den Pinakotheken, wo wir zuerst die Moderne Pinakothek und nach dem Mittagessen die Alte Pinakothek unter die Lupe nahmen. Ich kann nur sagen: sogar 3 volle Tage hätten zur Besichtigung all dieser Kunstwerke nicht gereicht.



Pinakothek der Moderne

18 Uhr Treffpunkt am Hauptbahnhof und später die Abfahrt zurück nach Karlsruhe. Unglaublich. Gerade war noch Donnerstag früh und wir fieberten auf unser Konzert

hin und im nächsten Moment realisieren wir sonntagabends das Ende der Exkursion...

Dennoch haben wir die Erfahrungen der Reise sowie die neu geknüpften Kontakte schnell ins Herz geschlossen.

Die gesamte Exkursion ist für mich ein bereicherndes Erlebnis, die sowohl eine Brücke zwischen Pianisten mit musikalischem Austausch als auch einen Blick in die musikalische Außenwelt ermöglichte.

Klavier spielen ist doch viel mehr als tägliches Üben!

Vielen Dank , dass uns Stipendiaten diese Perspektive geschenkt wurde.

